

Anklageerhebung und in einem möglichst frühen Abschnitt des Verfahrens.

IV. Die Forderung der allgemeinen Zulassung des Wiederbeschaffungspreises ist nach wie vor grundsätzlich abgelehnt worden. Soweit eine ordnungsmäßige Marktlage besteht, ist es dem Verkäufer gestattet, den Marktpreis zu fordern. Da zu diesem Preise auch die Wiederbeschaffung der Ware jederzeit erfolgen kann, deckt sich der ordnungsmäßige Marktpreis mit dem Wiederbeschaffungspreise. Insoweit ist der Wiederbeschaffungspreis demnach anerkannt (vergl. die Ausführungen des Reichsjustizministers in der Plenarsitzung des Reichstages vom 14. Juli 1922).

V. Die obigen Grundsätze finden, soweit sie eine Bindung in der Preisbildung bedeuten, selbstverständlich nur Anwendung auf Gegenstände des täglichen Bedarfs. Luxuswaren im Sinne der Preistreibeiverordnung sind nach wie vor in der Kalkulation frei.

Dr. F.

(Verbandsn. d. Zentr. v. d. D. Uhrm.)

Reichs-Indexziffern für die Lebensunterhaltungskosten nach den Erhebungen des Statistischen Reichsamtes über die Aufwendungen für Ernährung, Heizung, Beleuchtung und Wohnung.

1914		100	Juli	1226*
1920	Februar	635	August	1300
	März	747	September	1322
	April	848	Oktober	1427
	Mai	868	November	1739
	Juni	845	Dezember	1905
	Juli	856	1922 Januar	1991
	August	790	Februar	2410
	September	779	März	2879
	Oktober	843	April	3436
	November	882	Mai	3803
	Dezember	934	Juni	4147
1921	Januar	944	Juli	5392
	Februar	901	August	7765
	März	901	September	13 319
	April	894	1.-15. Oktober	19 272
	Mai	880	16.-31. Oktober	24 702
	Juni	896	November	40 645
			Dezember	68 506

*) Vom Juli 1921 nach den Angaben des Reichswirtschaftsministeriums.

Erhöhung des Einstandspreises nach Maßgabe der Geldentwertung.

Monat des Einkaufs	1921						1922												
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt. 1.-15.	Okt. 16.-31.	Nov.	Dez.
Die Kosten der Lebenshaltung sind nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamtes für das Reichsgebiet gestiegen auf das . . . fache der Friedenskosten.																			
Reichsindexziffer *)	(12,26)	(13,00)	(13,22)	(14,27)	(17,29)	(19,05)	(19,91)	(24,10)	(28,79)	34,35	38,03	41,17	53,92	77,65	133,19	192,71	247,02	406,43	685,00
Der Einstandspreis von 100 erhöht sich daher jeweils beim Verkauf im oben angegebenen Monat auf:																			
1921 Juli	100	106,70	107,8	116,4	141,8	155,4	162,4	196,70	234,75	280,71	310,4	338,0	439,78	634,5	1086,74	1572,70	2014,9	3315,3	5587,76
August		100	101,7	109,8	133,8	146,70	153,2	185,74	221,75	264,73	292,74	319,73	414,78	597,74	1024,75	1482,71	1900,72	3126,70	5269,769
September			100	107,8	131,75	144,71	150,70	182,73	212,70	259,79	287,77	313,77	407,79	587,74	1008,75	1457,79	1868,75	3074,75	5181,799
Oktober				100	121,70	133,75	139,75	168,79	201,75	240,75	266,75	290,75	377,70	544,72	933,74	1350,70	1731,71	2848,73	4800,770
November					100	109,70	114,75	138,76	165,75	197,76	218,77	238,75	310,71	446,76	765,79	1108,73	1420,75	2337,73	3939,789
Dezember						100	104,70	126,70	151,71	180,74	199,76	217,77	283,71	407,76	699,72	1011,77	1296,77	2133,76	3596,711
1922 Januar							100	121,70	144,76	172,76	191,70	208,73	270,75	390,71	669,70	968,71	1240,77	2041,74	3440,778
Februar								100	119,75	142,75	157,78	172,71	223,77	322,72	552,77	799,77	1025,70	1686,76	2842,757
März									100	119,74	132,71	144,70	187,73	269,77	462,76	66,74	858,70	1411,78	2379,750
April										100	110,77	120,77	156,79	226,70	387,78	560,79	718,79	1182,79	1993,777
Mai											100	109,71	141,78	204,72	350,72	506,75	649,75	1068,78	1801,726
Juni												100	130,70	187,72	321,72	464,75	595,77	980,71	1652,742
Juli													100	144,70	247,70	357,74	458,71	753,78	1270,751
August														100	171,75	248,79	313,71	523,74	882,724
September															100	14,77	185,76	305,72	514,734
Okt. 1.-15.																100	128,79	210,79	355,745
Okt. 16.-31.																	100	164,76	277,732
November																		100	153,705
Dezember																			100

*) Für die Zeit Juli 1921 bis März 1922 sind die Bekleidungskosten nicht erhoben; die Indexzahl des Statistischen Reichsamtes bezieht sich für diesen Zeitraum nur auf Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung. Um jedoch die Zahlen mit den späteren ab April 1922 vergleichbar zu gestalten, wurden sie um 1/11 erhöht, einen Steigerungssatz, der nach den Erfahrungen im Durchschnitt der Monate April bis Juli festgestellt wurde.

VERMISCHTES

Bewertungs-Richtlinien für die Veranlagung zur Vermögenssteuer und zur Zwangsanleihe. Die von allen Gewerbetreibenden seit längerer Zeit erwarteten Bewertungsrichtlinien für die erste Veranlagung zur Vermögenssteuer und für die Veranlagung zur Zwangsanleihe sind jetzt im Reichssteuerblatt Nr. 23 veröffentlicht worden. Wir werden in der nächsten Nummer der Deutschen Uhrmacher-Zeitung eingehend auf diese außerordentlich wichtigen Richtlinien zurückkommen. Heute bemerken wir nur kurz folgendes: Die Bewertungsrichtlinien sind im wesentlichen so,

wie sie in dem Artikel „Die steuerliche Bewertung des Vermögens für den Stichtag des 31. Dezember 1922“ von Dr. jur. W. Felsing (Deutsche Uhrmacher-Zeitung Jahrgang 1922 Nr. 48) dargestellt wurden. Das Betriebsvermögen besteht: 1. Aus den ihrer Bestimmung nach dauernd dem Betriebe gewidmeten Gegenständen (Anlagekapital), zu welchen insbesondere Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Werkzeuge, Ladeneinrichtung usw. gehören; 2. aus den bestimmungsgemäß fortlaufend dem Verbräuche oder der Veräußerung dienenden Gegenständen (Betriebskapital), zu dem insbesondere Warenvorräte aller Art, im Betriebe erwachsene Forderungen, Guthaben usw. gehören.

Für die Bewertung des Anlagekapitals ist der Anschaffungs- oder Herstellungspreis abzüglich einer angemessenen Abschreibung für Abnutzung maßgebend bzw. der wirkliche Wert z. Zt. der Bilanzaufstellung, wenn dieser geringer ist als der Anschaffungspreis zuzüglich Abnutzung. Unter bestimmten Umständen ist je-